

# W a c h r i c h t e n

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 4.

16. Jan.

1847.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Oberamtsgericht Calw.  
(Gläubiger Aufruf).

In der Gantsache des Michael Friedrich Frey, Leinwebers von Albulach wird die LiquidationsVerhandlung am

Montag den 22. Feb.  
Vormittags 9 Uhr

vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Den 13. Jan. 1846.

R. Oberamtsgericht  
GerichtsAkt. Gmelin.

### O b e r k o l l b a c h.

Zwischen Kolmbach und Oberreichensbach wurde eine blechene Laterne gefunden; der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe binnen 30 Tagen gegen Bezahlung der Einrückungsgebühre hier abholen.

Schuldheiß Schnürle.

### D e f e n p f r o n n.

Bei allhiefiger Stiftpflege sind 700 fl. gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen, welche jedoch auch in kleineren Posten abgegeben wird.

Den 12. Jan. 1847.

Schuldheiß Nichele.

### Forstamt Wildberg.

Revier Simmozheim.  
(JagdVerpachtung).

Von der in jüngster Zeit in Selbst-

Administration genommenen Jagd im Revier Simmozheim werden die Distrikte Münklingen und Neuhengstätt am

Montag den 18. d. M.

Morgens 10 Uhr

auf dem Rathhaus dahier an die Meistbietenden wieder verpachtet werden.

Ersterer Distrikt begreift die Markung Münklingen ganz, sowie Theile der Markungen Hausen und Merslingen mit einer Gesamt-Wald- und Feldfläche von 1,900 Mrg.

Zu letzterem Distrikt gehören Theile der Markungen Ottenbrenn, Hirsau, Calw und Althengstätt, sowie die ganze Markung Neuhengstätt mit einer Gesamtfläche von 4,300 Morgen Waldungen und Felder.

Die Pachtliebhaber haben sich mit gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnissen darüber auszuweisen, daß ihre Vermögens-, Gewerbs- und häuslichen Verhältnisse eine solche Pachtung zulassen und daß, wenn sie nicht bereits zum Gewerbesitz befugt sind, die Ertheilung dieser Erlaubniß an sie nach Erlangung des Jagdpacts keinen Anstand finden werde.

Wildberg, 4. Jan. 1847.

R. Forstamt.  
Günzert.

### Oberamtsgericht Calw.

(Gläubiger Aufruf).

In der Gantsache des Johann Georg Wentsch, Leinwebers in Liebeloberg wird die LiquidationsVerhandlung am

Donnerstag den 11. Feb. d. J.

Morgens 9 Uhr

vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Den 9. Jan. 1847.

R. Oberamtsgericht  
GerichtsAkt. Gmelin.

### H i r s a u.

(Mikroskopen- und Fahrniß Verkauf).  
Am

Montag den 18. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

werden aus der Verlassenschaft des weil. Fr. Rivinius, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich und gegen baare Zahlung dem Verkauf ausgesetzt werden:

1 Daguerotyp mit 6 Silberplattirten Platten.

2 Hydro-Origen-Mikroskopen, mit 4 Kesseln von Zink, welche letztere auch Glaschner brauchen können.

1 SonnenMikroskop,

1 Kamera-Obskura.

Sodann:

1 goldene Uhr und einige goldene Ringe u. s. w.

Ferner:

Bücher und Mannskleider.

Den 10. Jan. 1847.

Waisengericht:

Schuldheiß Reppler.

### U n t e r l ä n g e n h a r d t.

Da man wahrgenommen hat, daß Schulkinder, wie auch ältere arbeitsscheue Menschen im OberamtsBezirk Calw, sich gewerbsmäßig auf den Bettel legen, so steht sich der Unterzeichnete veranlaßt, die verehrlichen Polizeibehörden zu bitten, die von



Untertängenhardt, O. A. Neuenbürg, ergriffene Bettler entweder dem R. Oberamt oder dem Unterzeichneten zur Verstrafung zu übergeben, da für ihren Lebensunterhalt hinlänglich gesorgt ist.

Schuldheiß R o l l e r.

Calw.

Oberamts Nageld.

(Frucht- und Strohverkauf).

Auf dem hiesigen Rathhaus werden am

Montag den 18. d. M.

Morgens 9 Uhr

15 Scheffel Dinkel,

10 — Dinkel Durchschlag,

4 — Wickenhaber,

12 — Linsengersten,

10 — Linsen,

350 Büscheln Linsenstroh,

60 Büscheln Wickenstroh und Lin-

sen- und Wicken-Geschöttich,

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, was die Herrn Ortsvorsteher gefälligst bekannt machen lassen wollen.

Den 8. Jan. 1847.

Schuldheiß D ü r r.

Breitenberg.

Oberamts Calw.

(Holzverkauf).

Am

Montag den 18. Jan.

Vormittags 10 Uhr

werden aus dem hiesigen Gemeindegewald Rohnmis

100 Stämme forchenes Floss-

holz vom 60r abwärts

im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. Jan. 1847.

Schuldheißnamt.

R ü b l e r.

### Außeramtliche Gegenstände.

Liebenzell.

Ich mache hiemit die Anzeige daß ich die seitherige Filial-Apotheke von hier, nachdem dieselbe vollständig durch mich eingerichtet, und hierauf der vorgeschriebenen oberamts-

ärztlichen Visitation unterworfen worden ist, nun als selbstständige Apotheke eröffnet habe.

Ich empfehle dieselbe den Bewohnern von hier und der Umgegend angelegentlich mit der Zusicherung, daß ich mich bemühen werde, durch pünktliche und gewissenhafte Geschäftsführung das in mich zu setzende Vertrauen zu rechtfertigen.

Apotheker K e p p l e r.

Calw.

Ich habe in Kommission zu verkaufen: 3 Kunstböden sammt Platten und einen neuen Kofst.

R a i c h, Schlossermeister.

Calw.

Das obere Logis meines Hauses kommt bis nächst Lichtmess wieder in Erledigung.

Dasselbe kann jetzt ganz oder nach Bedarf nur theilweise von einer ruhigen und geordneten Haushaltung wieder gemiethet werden.

Gerichtsnotar K i t t e r.

Calw.

Ein dreistöckiges, mit zwei Wohnungen versehenes, zu jedem Gewerbe versehenes Wohnhaus, an einer frequenten Straße gelegen, ist zu verkaufen. Ebenso eine Tuchscherepresse und ein guter niederländischer Scheerländer. Näheres bei der Redaktion dieses Blattes.

Geld auszuleihen, gegen gesetzliche Sicherheit: 50 fl. Pfleggeld bei Dreher Helber in Calw.

Calw.

Den edlen Freunden und Wohlthätern, welche schon früher und in den letzten Tagen unserer seligen Mutter, der Wittwe Niepp, sich so liebevoll erzeigten, so wie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte und die rührende Musik an ihrem Grabe, verpflichtet uns, den herzlichsten Dank hiebei auszusprechen.

Die Hinterbliebenen.

Calw.

Calw. Nächsten Sonntag sowie

die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei  
einrich H a y d t.

Calw.

Ein thätiger Geschäftsmann sucht gegen 1 $\frac{1}{2}$ fache Versicherung bestehend in Haus und Garten nebst 2 tüchtigen Bürgen ein Anlehen von 2000 fl. zu 5 pCt. Das nähere ist zu erfahren bei

Dekopist R o l l e r.

Leonberg.

Weichkochende Würzburger Gold-erbsen, Linsen, sowie vorzügliche klare Saatwicken in größeren und kleineren Partien offerirt billigt  
Kaufmann Ziegler.

Hof Lützenhardt.

Der Unterzeichnete verkauft am

Mittwoch den 20. Jan.

Vormittags 9 Uhr

ungefähr 100 Zentner Heu, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Herren Ortsvorstände werden um Bekanntmachung dieses Verkaufes ersucht.

Daniel L u z.

Calw.

Ein fehlerfrei noch nicht ganz fünf Jahre altes 15 Faust großes Pferd, Wallach, sowohl ein- und zweispännig als auch zum Reiten ausgezeichnet, ist feil, und ertheilt nähere Auskunft

Die Redaktion dieses Blattes.

Calw.

Ein raubhaariger Dachobund ist mir zugelaufen; der Eigenthümer kann ihn gegen Kostenersatz abholen.

Jpser Staudenmaier jun.

Calw.

Der Unterzeichnete sucht gegen zweifache Versicherung und zu 5 pCt. 1200 fl., 900 fl., 850 fl., 800 fl., 300 fl. und 50 fl. zu entlehnen.

Dekopist R o l l e r.

Calw.

(Empfehlung).



## Ein Tollerant.

(Fortsetzung).

Unser Sittenrichter gelangte jetzt zu einer Brücke, welche wegen des Durchgangs eines Rahns aufgezogen war. Mehrere Personen standen bereits da und warteten voll Ungeduld. Das war ein Fund für unsern Tollhäusler. Mit einem Blicke musterte er das kleine Publikum, welches meistens aus jungen Mädchen bestand, die den Wanderer mit einer mehr verächtlichen als gleichgültigen Miene ansahen und ihm dann den Rücken kehrten, vielleicht weil ihnen der Mann nicht genügend genug gekleidet schien.

„Die Natur“, begann er, „hat es weislich eingerichtet, daß sie dem Obre nicht ein Fell zum beliebigen Verschließen gab, wie sie aus guten Gründen das Auge damit verschab. Ich danke es der Natur, daß sie dem Worte ein stets offenes Thor bereitet hat, denn sonst möchte meine Rede schwerlich bei Euch jetzt Eingang finden. Es hilft Euch nichts, meine jungen Damen, Ihr müßt mir einmal zuhören! — Ich will Euch sagen, wie Ihr die besten Männer bekommen könnt, wie in kurzer Zeit die eigentlichen Heirathskandidaten an Eure Thür klopfen werden. Das will ich Euch entdecken und in meinen Augen für wahnsinnig gelten, wenn mein Vorschlag nicht der beste von der Welt ist. Ei, seh' doch Einer, wie sich die Köpfschen neugierig umdrehen! Doch ich habe keine Zeit, schon fällt die Brücke. So hört denn meinen Rath! Ich meine, Ihr würdet sehr liebenswürdig, wenn Ihr aufhören

möchtet, hier zu sein. Das Natürliche allein gefällt, ja es gefällt nicht nur, es reißt hin, es bezaubert!“

Die Zugbrücke fiel, die jungen Damen warfen einen Blick voll Hohn und Spott auf den Redner und entschwandten.

Ein Paar Studenten kamen vorüber. „Halt, meine Herren!“ sprach unser Sittenrichter. „Ich habe alle Achtung vor Euch, Ihr seid studirende?“

„Aufzuwarten!“

„Und welcher Fakultät gehört Ihr an?“

„Wir sind Juristen.“

„Allen Respekt! Es thut noth an Juristen, ich meine an großen Juristen. Es ist auch noch viel Platz da zu Bildsäulen für wahrhaft große Rechtsgelehrte, und Ihr würdet auf einer solchen Statue recht hübsch aussehen. Doch wißt Ihr auch, wie Ihr es aufangen müßt, um auf so ein Postament zu kommen? Na, rathet mal!“

„Wir sind neugierig, es von Euch zu erfahren!“

„Will's Euch sagen! Seht diese Brücke, sie verbindet das jenseitige Ufer mit dem diesseitigen. Solcher Brücken giebt's viele, aber noch weit mehr solcher Brücken führen vom Recht zum Unrecht. Niederreißen sollt Ihr diese abscheulichen Brücken, damit der Unfug aufhöre, das Recht in Unrecht und Unrecht in Recht zu verwandeln. Versteht Ihr mich? Legt das Natürliche und die Gleichheit des Anspruchs der Menschen zu Grunde, dann wird aus der ersten grundsätzlichen Klarheit alle andere Klarheit folgen.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich im Anstrich von Tannenholz, als Kästen, Kommode u. s. w. nach jedem beliebigen Holzmaße, ebenso im Lackiren an Fuhrwerken, unter billigster Berechnung; er bittet um gütigen Zuspruch.

Jpfer Staudenmaier jun.

Calw.

Heute Liederkränz mit Gesang bei Thudium; Einzug der Beiträge.

## Vermischtes.

Es examinirt ein Lehrer der Physik seinen Schüler und fragt unter Anderem seinen Schüler: „was Kälte und Wärme für Eigenschaften haben?“ Der Schüler antwortet ganz richtig: Kälte zieht zusammen und Wärme dehnt aus.“ Der Lehrer verlangt nun vom Schüler, solches durch ein Beispiel zu beweisen. Hierauf erwiedert nun der Letztere: „Im Winter sind die Tage kurz und im Sommer sind sie lang.“

Unter den europäischen Regenten sind jetzt der König von Hannover und der König der Franzosen die ältesten, jener zählt 75, dieser 73 Jahre. Die jüngsten sind die Königin von Spanien und der Fürst von Waldeck. Am längsten regiert der Fürst von Schaumburg-Lippe, Sieben Souveraine sind unverheirathet und fünf befinden sich im Wittwerstande. Von den 46 verheiratheten und verwitweten Souverainen sind 13 kinderlos. Die zahlreichste Familie hat der Fürst von Lichtenstein. Die meisten Enkel hat der König der Franzosen.



Ja, glaubt mir nur, es ist noch viel Platz da zu Denkmalen! So ein ganz einfaches, Jedem als allgemeines Maas und Gewicht der Gerechtigkeit einleuchtendes Gesetzbuch schaffen — 's ist schwer, freilich sehr schwer, aber man muß es nur wollen!"

"Wir wollen's uns merken, Freund! Euch aber rathen wir, so bald als möglich zu einem Arzt zu gehen. Lebt wohl!" — Mit diesen Worten bogen sie um die Ecke.

"Was? Ich soll zu einem Arzte gehen? Wozu? Bin ich denn nicht gesund? Aha! Jetzt fällt mir's ein: Ihr meint, ich soll ihm auch mit Wahrheit aushelfen? Kann noch kommen! — Wenn ich die Menschen vor mir so eilig laufen sehe, ich weiß nicht, soll ich weinen oder lachen! Unter hundert Gesichtern erst ein heiteres, freundliches: so viel Unzufriedenheit und geheimer Kummer steht auf den meisten Stirnen mit Runzelzeilen geschrieben. Neid und Mißgunst, diese Verderber der frischen Lebensfarben, strichen die meisten Gesichter gelb an und die häßlichen Leidenschaften haben schon der Jugend die Haare aus dem Kopfe gerissen. — Arme Menschheit, wie glücklich könntest du seyn und wie unglücklich bist du!"

Ein Bettler, der unsern Sittenrichter bemerkt hatte, gieng an ihn heran und sprach: "Eine kleine Gabe mir Armen, mich hungert sehr!"

"Mein lieber, ich habe keinen Groschen Geld bei mir. Ich bin auch hungrig, Freundchen; vielleicht kann ich Euch aber einen guten Rath geben!"

"Wenn man nur satt davon würde!"

"Seid Ihr denn wirklich so hungrig? Ich dünkte, Ihr müstet heute schon etwas erbettelt, haben! Ich muß gestehen, daß ich mich wundere, weshalb Ihr nicht auf eine anständigere Weise Euer Brod erwerbt. Ihr seht ja recht gesund aus; — warum arbeitet Ihr nicht?"

"Handarbeiten strengen mich zu sehr an und sonst habe ich nichts gelernt."

"Ihr seid also mit einem Worte faul?"

"Kann wohl seyn!"

"Ich würde Euch aber doch rathen, einen bestimmten Beruf zu wählen!"

"Das hab' ich gethan. Mein Beruf ist betteln. Ich glaube, daß mein Stand in keinem guten Staate fehlen darf. Das Kapitel von der Wohlthätigkeit und der christlichen Liebe wurde aus jedem Religionsbuche gestrichen werden können, wenn es nicht solche Gelegenheitsmacher jener Tugenden gäbe, wie ich einer bin. Wir Bettler sind lebendige Aufforderungen, die größten Tugenden im Dasein auszuüben. Wär's möglich, daß Jemand miltätig sei, wenn er Niemand fände, dem er von seinem Ueberflus mittheilen könnte? — Ihr seht, wir Bettler sind notwendige Mitglieder in jedem wohlleingerichteten Staate."

"Auf welcher Universität habt Ihr denn studirt? Wehe über uns — nun haben wir schon philosophische Bettler! Was soll noch daraus werden! — Doch Ihr sagtet, daß Ihr hungrig seid? Ihr könnt mein Gast seyn. Wenn Ihr vorlieb nehmt

mit einer Ente, so macht keine Umstände und begleitet mich in meine Wohnung."

"Wie! Was, Ihr esst Entenbraten und wollt doch keinen Groschen Geld haben und geben? — Geld ist meine Lösung, Geld macht selbstständig! Für Eure Einladung dank' ich, gehabt Euch wohl!"

"Der ist unverbesserlich, aber sein Gradezu hat etwas Bebagliches! — Doch wer mag das Mäunchen seyn mit dem schwarzen Buch unter dem Arm? Ich will ihn anreden: "Heda, Freundchen nehmt mich mit!"

(Schluß folgt).

### Zeitung für Landleute.

Der Fürst Metternich hat einen Schlaganfall gehabt, der ihn bestimmt haben soll, sein Haus zu bestellen. Auch läßt er seiner Gemahlin bei Wien einen prachtvollen Wittwensitz bauen.

Hinter der Großmogelei walft sich die Einwohnerschaft verschiedener Staaten nach Notizen. Die Engländer sind diesmal nicht dabei, sondern sehen nur zu, obs nirgends ein Profitchen giebt.

In Mainz sind am 1. Jan. die preussischen und österreichischen Soldaten einander in die Haare gekommen und haben sich gegenseitig recht ernsthaft zum neuen Jahr gratulirt und geschüttelt.

Auf dem Telegraphen zwischen Bremen und Bremerhafen, der nun auch Privatnachrichten mittheilt, kosten 10 Worte 24 Kr. Da könnte mancher, der mit seiner Frau dort wohnte, arm werden.

Redakteur: Gustav Rivinius.  
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.